

SLMV - Heike Walter · Trechower Weg 2 · 18249 Bernitt

An alle Fraktionen des Landtages Mecklenburg-Vorpommern.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 6. März diesen Jahres schickten wir einen Brief mit folgendem Inhalt an Frau
Bildungsministerin Hesse:

„... in der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und CDU Mecklenburg-Vorpommern für die 7. Wahlperiode 2016 - 2021 wurde unter Punkt 212 festgelegt, dass sich die Koalitionspartner für eine Steigerung der Attraktivität des Arbeitsplatzes Schule einsetzen werden. In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob und inwieweit die Arbeit der Schulleitungen von Verwaltungstätigkeiten entlastet werden kann. Darüber hinaus soll das System der Anrechnung und Zulagen überprüft werden.

Allerdings wird in beiden Fällen das Wort „gegebenenfalls“ verwendet. Für uns als SLMV fehlt damit die Verbindlichkeit für die zwingend erforderliche Umsetzung.

Statt eines angekündigten Abbaus von Bürokratie, erleben wir:

- *ständig neue Erlasse und Verordnungen (Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache, Berufs- und Studienorientierung, Umgang mit Klassenbüchern...).*
- *einen zunehmenden Mehraufwand hinsichtlich der immer umfangreicheren Datenerfassung und -pflege im SIP.*
- *sich ständig ändernden Vorgaben und Kontrollen zur Nachweisführung geförderter Maßnahmen der Europäischen Union und des Landes Mecklenburg- Vorpommern.*

Wir sind der Überzeugung, dass sich der Umfang für Anrechnung und Zulagen zeitnah erhöhen muss. Wir erleben eine Dauerbelastung u.a. hinsichtlich

- *der Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf und Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft (Aufnahmeverfahren, Beratung, Netzwerkarbeit...) in allgemeinbildenden Schulen.*
- *des Einstellungsverfahrens von Lehrkräften und externen Vertretungskräften, die aufgrund des Lehrermangels laufend durchzuführen sind.*
- *des Aufwandes im Zusammenhang mit der Erstellung dienstlicher Beurteilungen.*

Wir fordern:

*Nicht „gegebenenfalls“, sondern **verbindlich**, nicht „prüfen“ sondern **handeln!***

Ein Abbau der Verwaltungstätigkeiten und die Erhöhung der Anrechnungsstunden sind eine Grundvoraussetzung zur Bewältigung der Aufgaben von Schulleitung. Das Gewähren von Zulagen ist eine Wertschätzung der Arbeit von Schulleitung. Wir benötigen Ihre Unterstützung! ...“

SLMV - Heike Walter · Trechower Weg 2 · 18249 Bernitt

Zum neuen Schuljahr gibt es keine Verbesserung in Bezug auf die Leitungszeit. Die gesamte Stundenzuweisung – reine Unterrichtsstunden, Schulpool, Leitungspool – bezieht sich auf die Schülerzahlen von 2013/14. Aktuelle Schülerzahlen werden schlichtweg ignoriert.

Hier ein Beispiel:

Eine Schule mit 419 Schülern im Schuljahr 2015/16 hatte einen Leitungspool von 29 Stunden. Zum Schuljahr 2017/18 sind etwa 490 Schüler geplant. Der Leitungspool enthält immer noch nur 29 Stunden. Hätte man das schülerbezogene Berechnungsmodell angewandt wären, es 32,5 Stunden.

Seit Jahren steigt die Zahl der Aufgaben für Schulleitung, doch die Zeit, um all die Aufgaben zu bewältigen, nicht. Angedachte Veränderungen hinsichtlich einer Umverteilung von Verwaltungsaufgaben ändern unseres Erachtens nichts an der Verpflichtung zur Wahrnehmung der Gesamtverantwortung der Schulleitungen und des damit verbundenen Zeitaufwandes. Es fehlt der Schulleitung an Zeit zur Entwicklung von Schule, für die zunehmenden Gespräche mit Lehrern, Eltern und Schülern, zur Netzwerkarbeit...

Die Grenzen der Belastbarkeit sind erreicht, bei vielen überschritten!
Wer gute Schule will, muss sich um deren Leitung kümmern.

Sehr geehrte Abgeordnete,
jetzt brauchen wir Sie und Ihre aktive Unterstützung. Wir fordern mehr Leitungszeit für Schulleitungen.

Wir sind weiterhin gesprächsbereit und würden uns über eine konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen freuen.



Heike Walter
1. Vorsitzende der SLMV